

Bemerkungen

Vc = Violoncello; *Klav* = Klavier;

Klav o = Klavier oberes System;

Klav u = Klavier unteres System;

T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autographe Partituren beider Sonaten, datierbar auf Juli/August, möglicherweise bis Herbst 1815.
- A₁ Partitur der ersten Sonate, datierbar auf Juli 1815, möglicherweise bis Herbst 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven 18. 12 Blätter mit 24 beschriebenen Notenseiten, ohne Titelseite, Querformat. Kopftitel: *Freye Sonate für Klavier | und Violonschell | von LdBthwn*, [rechts:] *1815 gegen | Ende juli*. Gebunden, Notation mit Tinte und Blei.
- A₂ Partitur der zweiten Sonate, datierbar auf August 1815, möglicherweise bis Herbst 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 192. 16 Blätter mit 29 beschriebenen Notenseiten (Blatt 15 verso bis 16 verso leer), ohne Titelseite, Querformat. Kopftitel: *Sonate anfangs | August | 1815*. Notation mit Tinte und Blei.
- B Überprüfte Partiturabschriften beider Sonaten, Stichvorlage für Bonner Originalausgabe (E). Abschrift von der Hand Wenzel Rampls mit zahlreichen autographen Eintragungen und Titelblättern Beethovens, datierbar auf Ende 1815. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer.
- B₁ Partiturabschrift der ersten Sonate. Signatur HCB Mh 56. 16 Blätter (Titelseite, 30 Seiten Notentext, Leerseite), Querformat. Titel: *Sonate für | Klavier u. Violonschell | von | l. v. Beet-*
- hwn. | geschrieben 1815*. Notation mit Tinte, Eintragungen Beethovens mit Tinte und Blei sowie vereinzelte Rötleintragungen (vor allem Fehlerkorrekturen) von vermutlich fremder Hand, ferner Stechervermerke mit Blei. Digitale Scans und archivarische Erschließung: www.beethovenhaus-bonn.de unter „Digitales Archiv“.
- B₂ Partiturabschrift der zweiten Sonate. Signatur HCB Mh 57. 20 Blätter (1 recto: Titelseite, 1 verso bis 7 recto und 8 recto bis 20 recto: Notentext; 7 verso und 20 verso leer), Querformat. Titel: *Sonate für | Klavier u. Violonschell | von | l. v. Beethoven | geschrieben 1815*. Notation mit Tinte, zahlreiche Eintragungen von Beethoven (Tinte und Blei), ferner Stechervermerke (Blei) und wenige Rötleintragungen fremder Hand. Digitale Scans und archivarische Erschließung: siehe B₁.
- C Überprüfte Stimmenabschriften beider Sonaten, Abschrift von der Hand Wenzel Rampls mit autographen Eintragungen und autographen Titelblättern Beethovens, datierbar auf Ende 1815/Anfang 1816.
- C₁ Stimmenabschrift der ersten Sonate. Cambridge (Mass.), Harvard University, Houghton Library, Signatur fMS Mus 135. Klavierstimme, 10 Blätter (folio 1 recto: Titelseite, 1 verso bis 10 recto: Notentext, 10 verso: leer), Querformat; Violoncellostimme, 6 Blätter (1 recto: Stimmenbezeichnung, 1 verso bis 6 recto: Notentext, 6 verso: leer), Hochformat. Titel der Klavierstimme: [Rampl:] *Sonate* [von Beethoven korrigiert in *Sonata*], [[Beethoven:] *pour le Piano et le Vioncelle* [sic] | *composée et dédiée* | *à son* [ursprünglich *mon*, korrigiert] *ami* | *Mr: charles Neate* | *par* | *louis van Beethoven*. Titel der Violoncellostimme [Rampl]: *Violoncello*.
- C₂ Stimmenabschrift der zweiten Sonate (Fragment). Paris, Bibliothèque Nationale, früher Bibliothèque du Conservatoire, Signatur Ms 10.455. Nur äußeres Doppelblatt der Klavierstimme (1 recto: Titelseite; 1 verso: Notentext 1. Satz, T 1–29; letztes Blatt recto: Notentext 3. Satz, T 237–244; letztes Blatt verso: leer), Querformat. Titel: [Rampl:] *2 Sonates* [korrigiert aus ursprünglich: *Sonata*] | [Beethoven:] *Pour le Piano et un Violoncelle* | *Composée et dédiée* | *à son Ami* | *Mr: Charles Neate* | *par* | *louis van Beethoven*. Außer der weitgehend autographen Titelseite keine Eintragungen Beethovens.
- D Überprüfte Stimmenabschriften beider Sonaten, Stichvorlage für Wiener Originalausgabe (F). Abschrift von der Hand Wenzel Rampls mit autographen Korrekturen und Klavierfingersätzen Beethovens, datierbar auf Ende 1815/Anfang 1816. Wien, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.
- D₁ Stimmenabschrift der ersten Sonate. Signatur A 23 A. Klavierstimme, 10 Blätter (folio 1 recto: Titelseite, 1 verso bis 10 recto: Notentext, 10 verso: leer), Querformat. Titel: *Sonate per il Pianoforte* | *avec acc. d'un Violoncello* [letzter Buchstabe korrigiert aus: *e*] | */ aus C:/*, ferner verlegerische und archivarische Einträge, Notation mit Tinte, Eintragungen mit Blei von der Hand Beethovens (teilweise mit Tinte überschrieben) und vermutlich von mindestens einer weiteren Hand sowie Stechermarkierungen, ebenfalls mit Blei. Violoncellostimme, 6 Blätter (1 recto: Titelseite, 1 verso bis 6 recto: Notentext, 6 verso: leer), Hochformat. Titel: *Sonata* | *Violoncello* | */: aus C:/*, ferner verlegerische und archivarische Zusätze, Notation mit Tinte, Stechereintragungen mit Blei und Röteln, Eintragungen mit Blei von











- fremder Hand, z. B. Fingersätze im letzten Satz, vermutlich keine autographen Eintragungen im Violoncello.
- D₂ Stimmenabschrift der zweiten Sonate. Signatur A 23 B. Klavierstimme, 12 Blätter (folio 1 recto: Titelseite, 1 verso bis 12 recto: Notentext, 12 verso: leer), Querformat. Titel: *Sonate per il Pianoforte | avec acc. d'un Violoncello* [letzter Buchstabe korrigiert aus: e] |/: *aus D*, $\sharp\sharp$ /, ferner verlegerische und archivarische Einträge, Notation mit Tinte, einzelne Ergänzungen mit Blei und Tinte, darunter autographe Eintragungen. Violoncellostimme, 7 Blätter (folio 1: Titelseite, 1 verso bis 7 recto: Notentext, 7 verso: leer), Hochformat. Titel: *Sonata | op 102/2 | Violoncello |/: aus D*. [korrigiert aus ursprünglich: C]:/ $\sharp\sharp$. Notation mit Tinte, Stechereintragungen sowie einzelne Ergänzungen und Fingersätze, vermutlich alle nicht autograph.
- E Bonner Originalausgabe beider Sonaten. Bonn, Simrock. Klavierstimmen mit jeweils überlegter Violoncellostimme sowie Violoncellostimmen, alle im Querformat. Klavierstimmen jeweils mit Titelblatt. Violoncellostimmen ohne Titelblatt mit Kopftitel *Violoncello*. jeweils über den Notenseiten, datierbar auf frühestens Anfang 1817, angezeigt im Mai 1818.
- E₁ Originalausgabe der ersten Sonate. Plattennummer „1337“. Titel: *Deux Sonates | POUR LE | Pianoforté et Violoncell | composées par | L. VAN BEETHOVEN* | [links:] *N.º 1337. 1338*. [Mitte:] *Prix 4 Fr.,^c 50*. [rechts:] *op. 102. Liv: I. |/ Bonn et Cologne chez N. Simrock | F. Wolff fecit Mañh. | Propriété de l'éditeur*. Klavierstimme, 19 Seiten. Violoncellostimme, 5 Seiten. Benutzte Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 102 / 16 (vollständig); Bonn, Beethoven-Haus,
- Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 102, 1 (nur Klavierstimme, mit überklebtem Impressum des Händlers *Imported and Sold by | CHAPPELL AND Co. | 124, | NEW BOND STREET, LONDON*. und handschriftlichem Preis *Price 6f*); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, Signatur 22,2 b (nur Klavierstimme, offenbar für eine Ausgabe mit Violine, denn die letzte Silbe *celle* von *Violoncelle* wurde auf der Stichplatte getilgt).
- E₂ Originalausgabe der zweiten Sonate. Plattennummer „1338“. Titel wie E₁, aber *Liv: II*. statt *Liv: I*. Klavierstimme, 23 Seiten. Violoncellostimme, 5 Seiten. Benutzte Exemplare: Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 102 / 15 (vollständig); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, Signatur 22,2 b (nur Klavierstimme); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C op. 102, 2 (nur Klavierstimme, überklebtes Impressum des Händlers Chappell und Preisangabe *6f*; siehe das korrespondierende Exemplar von Sonate Nr. 1); Bonn, Beethoven-Haus, Signatur C 102 / 6 (nur Klavierstimme).
- E_K Korrektorexemplar Beethovens zu E₁ und E₂, datierbar auf möglicherweise Ende 1818/Anfang 1819. Bonn, Beethoven-Haus, Signatur NE 272. Autographe Eintragungen Beethovens in den Klavierstimmen in Nr. 1: Seite 13 (Tinte); Nr. 2: Seite 4, 5, 14, 16 (alle mit Blei). Violoncellostimme mit Bleistifteintragungen von unbekannter Hand.
- F Wiener Originalausgabe beider Sonaten. Wien, Artaria, angezeigt im Januar 1819. Zwei Einzelstimmen, beide im Hochformat. Klavierstimmen jeweils mit Titelblatt, Violoncellostimmen ohne Titelblatt mit Kopftitel *VIOLONCELLO*.
- F₁ Originalausgabe der ersten Sonate. Plattennummer „2579“. Klavierstimme, 12 Seiten. Titel: *Deux | Sonates | pour le | PIANO-FORTE | et Violoncelle ou Violon | par | Louis VAN Beethoven | Dediées | À MADAME LA COMTESSE MARIE ERDÖDY | née Comtesse Nizsky | Oeuvre 102. | à Vienne chez Artaria et Comp. [links:] N° 2579. 2580*. Violoncellostimme, 5 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C Md 28.
- F₂ Originalausgabe der zweiten Sonate. Plattennummer „2580“. Klavierstimme: 15 Seiten, Titelseite wie F₁. Violoncellostimme, 6 Seiten. Benutztes Exemplar: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB C Md 28.

Zur Edition

Hauptquelle für die vorliegende Edition ist die von Beethoven mehrfach revidierte Abschrift B. Die Originalausgabe E weist nur noch einige (vermutlich stillschweigend erfolgte) kleinere Verbesserungen sowie einige Fehler auf und dient lediglich als Referenzquelle, wobei sinnvolle Ergänzungen (z. B. Artikulationszeichen) aus dieser von Beethoven autorisierten Quelle hier ungeklammert übernommen werden. Die wenigen autographen Eintragungen in E_K haben dagegen oberste Priorität. A ist ebenfalls Referenzquelle; sie ist zwar durch Beethovens Revisionen in B überholt, doch werden gelegentlich Lesarten von A übernommen, etwa bei offensichtlichen Abschreibfehlern in B. Bisweilen ist nicht eindeutig zu entscheiden, ob Lesartenabweichungen gegenüber A eine Verschlechterung oder eine absichtliche Korrektur bedeuten – im Zweifelsfall geben die Einzelbemerkungen darüber Aufschluss. Lesarten aus A, die Beethoven in B explizit revidierte, werden nicht angeführt. C, D und F haben einen geringeren Quellenwert, da sie – von wenigen späteren Eingriffen Beethovens abgesehen – eine Frühfassung der Sonaten wiedergeben, die der Komponist in einem zweiten Korrekturstadium von B noch einmal überarbeitetete

(vgl. die Angaben im *Vorwort*). In den Einzelbemerkungen wird nur dann auf C, D und F hingewiesen, wenn es sich um möglicherweise relevante Abweichungen oder um in den Hauptquellen unsichere Lesarten handelt. Die Fingersätze, die Beethoven in die Klavierstimme von D eintrug (einzelne davon in F übernommen), werden im Notentext kursiv wiedergegeben.

Zu den Vorschlagsnoten

Die Verwendung der Vorschlagsnoten ist ausgesprochen unsystematisch: Während Beethoven etwa im Autograph in T 23 des 1. Satzes der ersten Sonate den Vorschlag vor der 4. Hauptnote als  wiedergibt, ergänzt er den Vorschlag vor der ersten Achtelnote in diesem Takt in B als ; dort wird auch an den unterschiedlichen Notierungen der Vorschlagsnoten innerhalb der verschiedenen authentischen Quellen deutlich, wie fragwürdig die Differenzierung ist. So sind etwa in T 13, 15 und 16 des zweiten Satzes der zweiten Sonate in Quelle A durchgehend , in C  (Klavier) bzw.  (Vc), in D unsystematisch sowohl  als auch , in E  und in F unsystematisch  und  notiert. Abweichungen ergeben sich also sogar in den verschiedenen Abschriften desselben Kopisten; eine Korrektur einzelner Vorschlagsnotenwerte durch Beethoven ist dagegen in keinem Fall innerhalb der Violoncellosonaten belegt, so dass wie in den anderen Sonaten auch hier auf eine Differenzierung der Vorschlagsnoten verzichtet wird.

Einzelbemerkungen


Sonate C-dur op. 102 Nr. 1

I Andante – Allegro vivace

7 Klav u: Bogen bei 2. Takthälfte nur in A.

8 f. Vc:  gemäß C, D und F.

9 Klav u: Unteroktave *G* nur in A, durch *8* angezeigt.


15 Klav u: In E Bogen zu 5. und 6. Zz statt zu , 5. Zz.

18 Klav o: Unterer Haltebogen zu 5. und 6. Zz (*f*¹) nur in E (in A sogar ausgewischt?).

Klav u: 2. Takthälfte nur in A mit Bogen.

19 Klav o: 1.–4. Note nur in A mit Bogen.

21 Vc: In B und E 1.–2. Note ohne Bogen.



23 Vc: In A  bis 5. Note; in B bis 4. Note, aber möglicherweise gemeint wie A?

Klav u: Untere 1. Note *E*₁ in B ausdrücklich getilgt (vgl. die Angaben zum Tonumfang im *Vorwort*).



24 Vc: In A kann 7. Note durch starke Korrektur (Rasur und anschließend von Hand neu gezogenes Notensystem bei zweiter 32stel-Gruppe) auch als *e* gelesen werden; offenbar hat Beethoven aber an dieser Stelle nur die ungenau gezogene unterste Notenlinie verstärkt und darunter ein recht schwach zu erkennendes *d* notiert. Alle übrigen Quellen haben *d*.
Klav o: Vorschlagsnote vor 4. Hauptnote nur in A; Beethoven hat ihr Fehlen nicht beanstandet, obwohl er nur drei Töne später eine weitere Vorschlagsnote in B ergänzte (*fis*² vor 7. Hauptnote); keine der authentischen Quellen enthält gleichzeitig beide Vorschlagsnoten.

Klav u: Unteroktave *F*₁ nur in A, durch *8* angezeigt.

29 Klav o: Letzten 3 Noten staccato nur in A.


35 Klav o:  *gis*¹ gemäß A; in B und Folgequellen ; vermutlich von Beethoven übersehener Abschreibfehler in B.

37 Klav u: In D Oktavparallelen über den ganzen Takt.

42 f. Klav u: Bogenende unklar, in A zwischen letzter Note T 42 und  T 43, in B T 42, in C unklar, in D, E und F bis  T 43.

43 f. Vc: In C, D, E (Einzelstimme) und F Bogen nur T 44; vermutlich in B verlesen, wo Bogen nach der letzten Note von T 43 ansetzt.


45 Klav u: Bogen gemäß A und B, übrige Quellen uneinheitlich und teilweise unklar.

47 f. Klav o: Bogenende in den Hauptquellen sehr uneinheitlich; nicht zu entscheiden, ob jeweils bis 2.  oder bis Folgenote gemeint; gilt auch für T 56 f. (Vc), T 116 f. (Klav) und T 125 f. (Vc).

56 f. Vc: Siehe T 47 f. Klav o.

59 Vc: 1. Note staccato nur in A.


64 f. Klav o: Bogen ab 2. Takthälfte T 64 gemäß A; alle anderen Quellen nur T 65.

65 f. Vc: In A und E (Einzelstimme) Bogen möglicherweise bis  in T 66.

90–92 Klav o: In A zunächst 3 Einzelbögen (taktweise), dann von Beethoven durchgehender Bogen ergänzt (allerdings nur bis T 92, 1. Note), ohne dass er die Einzelbögen getilgt hat; in B, C, D, E und F nur Einzelbögen.

93 Vc: In B und E ohne Bogen.

95 Vc: Letzten 3 Noten staccato gemäß A und C.

101 Vc, Klav:  gemäß A; in B, C und E verkürzt, in D und F 1. Note mit Akzent >
Klav u: Bogen nur in E.

103–105 Klav o: 1.–2. Note jeweils nur in E mit Bögen.

107 f. Klav u: Bogen nur in A.

109 Klav o: Letzte untere Note *g*¹ nur in A (dort vermutlich nachträglich ergänzt und kaum zu erkennen).

111 f. Klav o: Bogen gemäß A; in C, D, E und F 2 Bögen (taktweise), in B undeutlich.

114 f. Klav o: In B, C, D, E und F Bogen zunächst nur bis Ende T 114. Letztgültige Lesart in A durch mehrfache Korrekturen (mindestens 3 Schreibschichten) unklar; letzter Bogen von letzter Note T 114 bis 1. Note T 115, zunächst explizit in A ergänzt, soll nach letzter Korrektur möglicherweise nicht mehr gelten. Ebenso unklar ist Bogen in T 115, der in A fehlt, in B aber bereits von Kopistenhand notiert ist und in alle Folgequellen gelangte.

Klav u: Bogen aus T 113 weit über T 114 (Seitenende) hinausgezogen, setzt auf neuer Seite aber nicht neu an; alle Folgequellen nur bis Ende T 114.

116 f. Klav o: Siehe T 47 f. Klav o.

118 Klav o: Letzten 2 Noten nur in E staccato.

125 f. Vc: Siehe T 47 f. Klav o.

135 Vc: *f* gemäß C, D und F.


Klav: *f* nur in A.

145 Klav: *f* auf 3. Zz nur in A.


146 Klav o: Legatobogen nur in A.

- 149, 151 Klav o: Jeweils letzte 3 Noten nur in E staccato.
 151 Klav o: In E 2.–3. statt 1.–3. Note mit Bogen (in B autograph verlängert; so auch übrige Quellen).
 153 Klav u: 1.–3. Note nur in E staccato.
 154: Ursprüngliches *Attacca* (so in A und C) wurde in B wieder getilgt.

II Adagio – Tempo d'Andante – Allegro vivace


- 2 Klav o: Kursiver Fingersatz gemäß D und (bis auf Alternativfingersatz für letzten 3 Noten) F.
 Klav u: Bogen auf 2. Zz nur in E.
 3 Klav u: In E 2. Takthälfte ohne Bogen.
 4 Vc: \gg folgt hier B, wo Gabel von Beethoven ausdrücklich verlängert wurde, vermutlich um Verwechslungen mit Akzent zu vermeiden; in übrigen Quellen sehr uneinheitliche Wiedergabe von \gg und \ggg
 Klav: \ggg gemäß A; in B, C, D, E und F unmittelbar vor *p* auf 4. 
 5 Vc: In A Halbtakte durch Akkoladenumbruch; *p* deshalb sowohl auf 2. als auch auf 3. Zz. In B und E übernommen.
 Klav: In A *f* \ggg *p* auf 2. Zz unter Klav u, bis auf *p* in B und E übernommen. Beethoven ergänzte zusätzlich in B *sf* \ggg auf 2. Zz zwischen den Systemen (so auch in C, D, E und F); im Gegensatz zu T 6 hat Beethoven *f* \ggg jedoch nicht getilgt.
 Klav u: In B ist Bogen für die letzten 3 Noten nur sehr schwach und nur in der Mitte zu erkennen (Federstrich mit ganz wenig Tinte); in Folgeabschriften und Originalausgaben übersehen.
 6 Klav: In B *sf* \ggg wie in T 5 zwischen den Systemen von Beethoven ergänzt; entgegen T 5 hat Beethoven hier das aus A übernommene *f* \ggg ausdrücklich getilgt.
 7 Klav: *p* nur in den beiden Originalausgaben auf 2. Zz (E) bzw. 1. Zz (F); vermutlich vom jeweiligen Stecher unterschiedlich ergänzt.
 12 Klav u: \ggg auf 4. Zz nur in C.
 12, 14 Vc und Klav: In den Quellen sehr uneinheitliche Notierung zwi-

schen Akzent \gg auf 4. und \ggg auf 4.–5. Zz; in A jedoch relativ deutlich über 4.–5. Zz notiert.

- 13 Vc: Ursprünglich 2.–3. Note mit Bogen (so in C, D und F); in B nachträglich autograph verlängert zu 1.–3. Note.
 16 Klav u: B, C und E notieren statt 4.  *g* Zweiklang *e/g*; in D und E_K wurde *e* getilgt und in E_K am Rand von Beethoven vermerkt + *g all*:
 19 f. Vc, Klav: Beide Takte fehlen in A gänzlich, wurden erst in B ergänzt.
 35 Vc: In E (Partitur und Stimme) letzte 3 statt letzte 2 Noten mit Bogen.
 36 Klav: Jeweils 1.–2. Note mit Bögen nur in E.
 47 Vc, Klav o: Jeweils 1. Note staccato nur in A.
 70 Vc: 1. Note staccato gemäß A, B und Einzelstimme von E; möglicherweise unabsichtlich? Vgl. Parallelstelle T 179.
 73 Klav u: Staccatozeichen nur in A.
 113 Klav o: Bögen nur in E.
 115 Klav u: In B, C, D, E und F 6. Note *Fis* statt *A*₁; vermutlich aufgrund falsch aufgelöster Abbrüviatur in A:



- 118 Vc: *sf* auf 1. Zz nur in Einzelstimme von E; in A und B auch auf 2. Zz ohne *sf*.
 120 Klav: *f* nur in A.
 121 Klav o: 1. Bogen nur in A und E.
 128 Vc: In A Bögen jeweils über 3 statt 2 Noten.
 130 Klav u: Bogen gemäß A; in B, C, D und F nur bis 3. Note.
 136 Klav o: In C und D *e*² statt *d*² (so zunächst auch in B, dort aber korrigiert); in F *d*², offenbar Plattenkorrektur aus *e*².
 137 Klav: 1.–2. Note mit Bögen nur in E.
 138 Klav o: Artikulation zu letzten 3 Noten nur in E.
 152 Vc: 1. Note staccato nur in A.
 Klav o: In A letzte Note *b*¹ statt *c*²; in B *b* getilgt, allerdings dort offensichtlich schon von Kopistenhand *c*².
 154 f. Klav u: Bogen bei Taktwechsel nur in A.

- 160 Vc: In E (Einzelstimme) 4. Note *g* statt *c*¹ (wie T 158).
 171 Klav o: Kursiver Fingersatz gemäß D und F.
 182 Klav o: *c*² gemäß A (dort *c*¹ unter 8^{va}-Linie); übrige Quellen schreiben *c*¹.
 203 f. Klav u: In E Bogen bereits ab 1. Note T 203.
 209 Klav u, 211 f. Klav: Letzte 3 Noten nur in E mit Bogen und staccato.
 218 f. Vc: A und B ab 2. Note T 218 unbezeichnet; siehe aber autographe Eintragungen in den Takten zuvor in A und B, die möglicherweise als Anweisung *simile* zu verstehen sind.
 221–223 Klav o: Jeweils 1. Note staccato nur in E.
 233 Klav o: Terzen *c*³/*e*³ nur in A, übrige Quellen ausschließlich *e*³.
 240 Klav o: In A  *g* mit Staccatopunkt, möglicherweise unabsichtlich.
 240 f. Vc: In B und E (Stimme) Bogen ab T 241, in C, E (Partitur) und F bereits ab T 240, vorletzte Note (jeweils bis Ende T 241); Bogen fehlt in A und ist möglicherweise Kopistenfehler in B, vgl. folgende Bemerkung.
 240–242 Klav: In A T 241 und T 242 (gesamter T 242 *sim*[i][l][e] als Wiederholung von T 241 notiert) 1.–3. Note jeweils mit Akzent \gg zwischen den Systemen, der auch als Fingersatz *1* (in diesem Fall wohl eher zu Klav u gehörig) gelesen werden könnte; gegen Lesart *1* sprechen jedoch gewichtige Gründe: Bei A handelt es sich um Beethovens Arbeitsmanuskript, aus dem – zumal es in Partiturform und nicht in Stimmen niedergeschrieben ist – nicht gespielt worden sein dürfte. Außerdem erscheint es nicht plausibel, dass Beethoven ausgerechnet einen selbstverständlichen Fingersatz (Daumen bei Oktavparallelen) als einzigen Fingersatz in *A*₁ und *A*₂ notiert, zumal er ihn bereits an der Parallelstelle vier Takte zuvor hätte notieren können. Für die Akzente als Variante gegenüber T 237 f. spricht dagegen auch die Bogensetzung: Im Vc ist kein Bogen notiert, in Klav Bogen ab vorletzter Note in T 240 (am Takt- und Akkoladenende weit über letzte Note hinausgezogen), der je-

doch T 241 (1. Takt in neuer Akkord-lade) nicht fortgeführt (Klav u) bzw. dessen Fortführung sogar explizit von Beethoven ausgewischt wurde (Klav o). Quelle B und alle Folgequellen übernehmen Lesart nicht und wiederholen Artikulation von T 237 f. Ob Beethoven dies autorisierte oder dort schlichtweg ein Fehler vorliegt, ist nicht zu entscheiden.

247 Klav u: Bogen nur in E.

Bonn, Herbst 2008
Jens Dufner

Comments

vc = violoncello; *pf u* = piano upper staff;
pf l = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph scores of both sonatas, datable to July/August, possibly into autumn 1815.
- A₁ Autograph score of the first sonata, datable to July 1815, possibly into autumn 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven 18. 12 leaves with 24 notated pages, without title page. Landscape format. Head title: *Freye Sonate für Klawier | und Violonschell | von LdBthwn*, [right:] *1815 gegen | Ende juli*. Bound, notation in ink and pencil.
- A₂ Autograph score of the second sonata, datable to August 1815, possibly into autumn 1815. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. Beethoven Art. 192. 16 leaves with 29 notated pages (leaf 15v–16v empty), without title page, landscape format. Head title: *Sonate anfangs |*

August | 1815. Written in ink and pencil.

B Copies of the scores of both sonatas reviewed by Beethoven, engraver's copy for the Bonn first edition (E). Copy in the hand of Wenzel Rampl, with autograph title pages and many interventions by Beethoven, datable to the end of 1815. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer.

B₁ Copy of score of the first sonata. Shelfmark HCB Mh 56. 16 leaves (title page, 30 pages of musical notation, empty page), landscape format. Title: *Sonate für | Klawier u. Violonschell | von | l. v. Beethwn*. | *geschrieben 1815*. Notation in ink, with additions by Beethoven in ink and pencil, as well as occasional entries in red crayon (mainly corrections of errors) probably by another hand, plus other engraver's marks in pencil. Digital scans and archival description available at www.beethoven-haus-bonn.de under "Digital archives."

B₂ Copy of score of the second sonata. Shelfmark HCB Mh 57. 20 leaves (title page on 1r; musical text on 1v–7r and 8r–20r; 7v and 20v are empty), landscape format. Title: *Sonate für | Klawier u. Violonschell | von | l. v. Beethoven | geschrieben 1815*. Notation in ink, with many entries by Beethoven (in ink and pencil), with other engraver's marks (in pencil) and a few entries in red crayon in another hand. Digital scans and archival description: see B₁.

C Copies of parts to both sonatas reviewed by Beethoven. Copy in the hand of Wenzel Rampl with autograph entries and autograph title pages by Beethoven, datable to end 1815/early 1816.

C₁ Copy of first sonata, parts. Cambridge (Mass.), Harvard University, Houghton Library, shelfmark fMS Mus 135. Piano part, 10 leaves (title page on folio 1r;

musical text on 1v–10r; 10v is empty), landscape format; cello part, 6 leaves (designation of part on 1r; musical text on 1v–6r; 6v is empty). Upright format. Title of piano part: [Rampl:] *Sonate* [corrected by Beethoven to *Sonata*], | [Beethoven:] *pour le Piano et le Violoncelle* [sic] | *composée et dediée | à son* [originally *mon*, corrected] *ami | Mr: Charles Neate | par | louis van Beethoven*. Title of the cello part [Rampl]: *Violoncello*.

C₂ Copy of second sonata, parts (fragment). Paris, Bibliothèque Nationale, formerly Bibliothèque du Conservatoire, shelfmark Ms 10.455. Outermost double leaf of the piano part only (title page on 1r; music notation of M 1–29 of 1st movement on 1v; musical text of M 237–244 of 3rd movement on final leaf r; last leaf v: is empty), landscape format. Title: [Rampl:] *2 Sonates* [corrected from the original: *Sonata*] | [Beethoven:] *Pour le Piano et un Violoncelle | Composée et dediée | à Son Ami | Mr: Charles Neate | par | louis van Beethoven*. Except for the general autograph title page, there are no interventions by Beethoven.

D Copy of the parts for both sonatas revised by Beethoven, engraver's copy for the first Viennese edition (F). Copy in the hand of Wenzel Rampl, with autograph corrections and added piano fingerings by Beethoven, datable to end of 1815/early 1816. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde.

D₁ Copy of first sonata, parts. Shelfmark A 23 A. Piano part, 10 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–10r; 10v is empty), landscape format. Title: *Sonate per il Pianoforte | avec acc. d'un Violoncello* [final letter corrected from *e*] | */ aus C: /*, with further publisher and archivist additions. Written in ink, with pencil insertions in Beet-











- hoven's hand (partly overwritten in ink) and probably at least one other hand, as well as engraver's markings, also in pencil. Cello part, 6 leaves (title page on 1r; musical text on 1v–6r; 6v is empty, upright format. Title: *Sonata | Violoncello | /: aus C:/*, with further publisher and archivist additions. Written in ink, with engraver's markings in pencil and red crayon, entries in pencil by another hand, e. g. as regards the fingerings in the last movement; there are probably no autograph entries in cello part.
- D₂ Copy of second sonata, parts. Shelfmark A 23 B. Piano part, 12 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–12r; 12v is empty), landscape format. Title: *Sonate per il Pianoforte | avec acc. d'un Violoncello* [final letter corrected from: e] | /: aus D, $\sharp\sharp$ /, further publisher and archivist entries. Written in ink, with some additions in pencil and in ink, including autograph entries. Cello part, 7 leaves (title page on folio 1r; musical text on 1v–7r; 7v is empty). Upright format. Title: *Sonata | op 102/2 | Violoncello | /: aus D.* [corrected from original C]: / $\sharp\sharp$. Written in ink, with engraver's entries and individual additions and fingerings, probably none of which are autograph.
- E Bonn original edition of both sonatas. Bonn, Simrock. Piano parts with superimposed cello part each time, as well as separate cello parts, all in landscape format. Each piano part has a title page. Cello parts without title page, but with head title *Violoncello.* over each page of music. Datable at the earliest to the beginning of 1817, advertised in May 1818.
- E₁ Original edition of the first sonata. Plate number "1337". Title: *Deux Sonates | POUR LE | Piano-forté et Violoncell | composées par | L. VAN BEETHOVEN* | [left:]
- N.º 1337. 1338.* [middle :] *Prix 4 Fr.,^c 50.* [right:] *op. 102. Liv: I. | / Bonn et Cologne chez N. Simrock | F. Wolff fecit Mañh. | Propriété de l'editeur.* Piano part, 19 pages; Cello part, 5 pages. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 102/16 (complete); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 102, 1 (piano part only, with paste-over impressum of the distributor, *Imported and Sold by | CHAPPELL AND Co. | 124, | NEW BOND STREET, LONDON.*, with manuscript price *Price 6f*); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, shelfmark 22,2 b (piano part only, probably for an edition with violin, since the final syllable *celle* of *Violoncelle* has been deleted from the engraved plate).
- E₂ Original edition of the second sonata. Plate number "1338". Title as E₁, but with *Liv: II.* instead of *Liv: I.* Piano part, 23 pages; Cello part, 5 pages. Copies consulted: Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 102 / 15 (complete); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung Helferich, shelfmark 22,2 b (piano part only); Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C op. 102, 2 (piano part only, with paste-over impressum of the distributor Chappell, and price indication *6f*; see the corresponding copy of sonata no. 1); Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark C 102/6 (piano part only).
- E_C Beethoven's corrected copy of E₁ and E₂, datable perhaps to the end of 1818/beginning of 1819. Bonn, Beethoven-Haus, shelfmark NE 272. Autograph entries by Beethoven in no. 1 at p. 13 (ink); and in no. 2 at pp. 4, 5, 14, 16 (all in pencil). Cello part has pencil entries in an unknown hand.
- F Vienna original edition of both sonatas. Vienna, Artaria, advertised in January 1819. Two separate parts, both in upright format. Each piano part has title page; cello parts lack title page but have head title *VIOLONCELLO.*
- F₁ Original edition of the first sonata. Plate number "2579". Piano part, 12 pages. Title: *Deux | Sonates | pour le | PIANO-FORTE | et Violoncelle ou Violon | par | Louis VAN Beethoven | Dediées | À MADAME LA COMTESSE MARIE ERDÖDY | née Comtesse Nizsky | Oeuvre 102. | à Vienne chez Artaria et Comp.* [left:] *Nº 2579. 2580.* Cello part, 5 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C Md 28.
- F₂ Original edition of the second sonata. Plate number "2580". Piano part, 15 pages, title page as F₁. Cello part, 6 pages. Copy consulted: Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, shelfmark HCB C Md 28.

About this edition

The main source for the present edition is copy B, which was revised by Beethoven several times. The original edition E shows only a few (presumably silently added) smaller corrections, along with some errors, and serves only as a reference source. Signs (such as articulation signs) from this Beethoven-authorized source have been adopted without parentheses. The few autograph entries in E_C, on the other hand, have the highest priority. A is also a reference source; it is certainly superseded by Beethoven's revisions to B, but readings from A have occasionally been adopted, for example where there are clearly copying errors in B. Occasionally it cannot be clearly determined whether readings at variance with A signify a worse reading, or an intended correction – in cases of doubt the individual comments provide information on the topic. Readings from A that Beethoven explicitly revised in B are not listed. C, D, and F have less value as sources, since they – aside from a few later interventions by Beethoven –

transmit an early version of the sonatas, which the composer again revised at a second correction stage of B (see the information in the *Preface*). C, D, and F are only mentioned in the individual comments when possibly relevant variants, or uncertain readings in the main sources, are concerned. The fingerings entered by Beethoven into the piano part of D (of which some were taken into F), appear in italics in our musical text.

About the grace notes


The use of grace notes is clearly unsystematic: while Beethoven, in the autograph of M 23 of the 1st movement of the 1st Sonata, reproduces the grace note preceding the 4th main note as , he adds the grace note preceding the 1st eighth note in this measure in B as ; the different notation of grace notes within the various authentic sources also clearly shows how questionable such differentiations are. Thus, for example, M 13, 15, and 16 of the 2nd movement of the 2nd Sonata in source A have  throughout, while C has  in the piano part and  in the cello part. D unsystematically has both  and also , E has  and F unsystematically has  and ; variants even arise in the different copies made by a single copyist. On the other hand, no correction by Beethoven to a single grace-note value is evident anywhere in the violoncello sonatas, so that, as in the other sonatas, any differentiation between the grace notes is abandoned.

Individual comments


Sonata in C major op. 102 no. 1

I Andante – Allegro vivace

7 pf l: Only A has slur in 2nd half of measure.

8 f. vc:  is from C, D, and F.

9 pf l: Lower octave *G* is only in A, indicated by *S*.


15 pf l: E has slur on 5th and 6th beats, instead at  on 5th beat.

18 pf u: Lower tie on beats 5 and 6 (*f*¹) only in E (actually rubbed out in A?).

pf l: Only A has slur in 2nd half of measure.

19 pf u: Slur on 1st–4th notes only in A.

21 vc: B and E do not have slur on 1st–2nd notes.

23 vc: A has  to 5th note; in B it extends to 4th note, but is perhaps intended to read as A?



pf l: Lower 1st note *E*₁ has been expressly deleted in B (see the notes about keyboard compass in the *Preface*).

24 vc: The 7th note in A can, as the result of a heavy correction (made by means of an erasure and by subsequent new, hand-drawn staff at the second 32nd-note group), also be read as *e*; probably, however, Beethoven has merely reinforced the inaccurately-drawn staff line at this point, and written a hard-to-read *d* under it. All the other sources have *d*.



pf u: Grace note before 4th main note only in A; Beethoven did not object to its absence, although only three notes later he added a further grace note to B (*f*^{#2} before the 7th main note); none of the authentic sources contains both grace notes.

pf l: Lower octave *F*₁ is only in A, indicated by *S*.

29 pf u: Last three notes are staccato in A only.


35 pf u:  is from A. B and later sources have ; possibly a copying error in B, overlooked by Beethoven.

37 pf l: D has parallel octaves throughout the measure.

42 f. pf l: End of slur is unclear. In A it is between the last note of M 42 and the  of M 43; in B at M 42, unclear in C; in D, E, and F it extends to  of M 43.

43 f. vc: In C, D, E (individual part), and F, the slur is in M 44 only; probably a misreading of B, where the slur is positioned after the last note of M 43.


45 pf l: Slur follows A and B; the other sources are inconsistent, and unclear at times.

47 f. pf u: End of slur is very inconsistent in the main sources; it is impossible to decide whether it is each time to extend to the 2nd , or to the following note. The same applies to M 56 f. (vc), M 116 f. (pf) and M 125 f. (vc).

56 f. vc: See M 47 f. in pf u.

59 vc: 1st note is marked staccato only in A.


64 f. pf u: Slur from 2nd half of measure of M 64 follows A; in all other sources it applies only to M 65.

65 f. vc: In A and E (individual part) the slur may extend to  in M 66.

90–92 pf u: A originally had three separate whole-measure slurs, which Beethoven then replaced by a continuous slur (but only to 1st note of M 92), without deleting the separate slurs; B, C, D, E, and F only have separate slurs.

93 vc: No slur in B and E.

95 vc: Staccato on last three notes is from A and C.

101 vc, pf:  is from A; shortened in B, C, and E; 1st note in D and F has accent >

pf l: Slur in E only.

103–105 pf u: 1st and 2nd notes have slurs in each measure only in E.

107 f. pf l: Slur in A only.

109 pf u: Final lower note *g*¹ is only in A (where it was probably added later, and is difficult to make out).

111 f. pf u: Slur is from A; C, D, E, and F have two slurs (one measure each); unclear in B.

114 f. pf u: In B, C, D, E, and F the slur at first extended only to the end of M 114. Final reading in A is unclear, due to several corrections (at least three layers of notation); the last slur from the final note of M 114 to the 1st note of M 115, explicitly added first of all in A, may no longer apply after a later correction. Also unclear is the slur in M 115, which is lacking in A, but is written in a copyist's hand in B, and is in all later sources. pf l: Slur from M 113 is drawn out far beyond M 114 (end of page), but is not restated on the new page; all later sources end the slur at the end of M 114.

116 f. pf u: See M 47 f. pf u.

118 pf u: Last two notes marked staccato only in E.

125 f. vc: See M 47 f. pf u.

135 vc: *f* follows C, D, and F. pf: *f* only in A.

145 pf: *f* on 3rd beat is only in A.

- 146 pf u: Slur only in A.
 149, 151 pf u: Last three notes staccato only in E, both times.
 151 pf u: E has slur on 2nd–3rd notes instead of 1st–3rd (in B slur is extended, by hand; same reading in the other sources).
 153 pf l: 1st–3rd notes are staccato only in E.
 154: Original *Attacca* (thus in A and C) deleted again in B.

II Adagio – Tempo d'Andante – Allegro vivace

- 2 pf u: Fingering in italics is from D and (except for alternative fingering of last 3 notes) F.
 pf l: Only E has slur on 2nd beat.
 3 pf l: 2nd half of measure in E lacks slur.
 4 vc: \gg here follows B, where Beethoven has expressly lengthened the hairpin, probably in order to avoid confusing it with an accent; in the other sources, the reproduction of \gg and \gtrsim is very inconsistent.
 pf: \gg follows A; in B, C, D, E, and F it is immediately before the *p* at the 4th 
 5 vc: A only has a half-measure, due to change of system; thus *p* applies both to 2nd and 3rd beats. Reading adopted by B and E.
 pf: A has *f* \gg *p* on 2nd beat under pf l; adopted by B and E except for *p*. Beethoven also added *sf* \gg on 2nd beat between the staves in B (so likewise in C, D, E, and F); but in contrast to M 6, Beethoven has not deleted *f* \gg
 pf l: Slur on last three notes in B is very faint, and can only be made out in its middle (a stroke of the pen with very little ink); overlooked in later copies and in the original editions.
 6 pf: In B, Beethoven has added *sf* \gg between the staves, as in M 5; in contrast to M 5, Beethoven has here expressly deleted the *f* \gg adopted from A.
 7 pf: *p* is only in the two first editions, on 2nd beat (in E) and 1st beat (in F); probably added differently by each engraver.
 12 pf l: \gg on 4th beat is only in C.
 12, 14 vc and pf: Notation in the sources is very inconsistent between the accent \gt on 4th beat and \gtrsim on 4th–5th beats; in A, however, it is written relatively clearly above 4th and 5th beats.
 13 vc: 2nd and 3rd notes were originally slurred (thus in C, D, and F); in B the slur was later lengthened to cover 1st–3rd notes.
 16 pf l: Instead of *g* on 4th , B, C, and E have dyad *e/g*; in D and E_C the *e* is deleted, and in the margin of E_C Beethoven has written + *g all:* (only).
 19 f. vc, pf: Both measures are completely missing from A, and were first added in B.
 35 vc: In E (score and part) the last 3 notes are slurred, rather than the last 2.
 36 pf: Only E has slurs on 1st and 2nd notes each time.
 47 vc, pf u: Only A has staccato on 1st note each time.
 70 vc: 1st note is staccato in A, B, and solo part of E; perhaps unintentional? See parallel passage at M 179.
 73 pf l: Staccato marks only in A.
 113 pf u: Slurs only in E.
 115 pf l: B, C, D, E, and F have 6th note *F#* instead of *A*₁; probably due to a wrongly interpreted abbreviation in A:

 118 vc: *sf* on 1st beat is only in solo part of E; A and B also lack *sf* on 2nd beat.
 120 pf: *f* only in A.
 121 pf u: 1st slur only in A and E.
 128 vc: Slurs in A are each time over 3, rather than 2, notes.
 130 pf l: Slur is from A; in B, C, D, and F it extends only to 3rd note.
 136 pf u: C and D have *e*² instead of *d*² (as did B originally, but it was corrected); F has *d*², probably a plate correction of *e*².
 137 pf: Only E has slur on 1st and 2nd notes.
 138 pf u: Articulation at last 3 notes is only in E.
 152 vc: 1st note staccato only in A.
 pf u: Last note in A is *bb*¹ instead of *c*²; *b* is deleted in B, although there is clearly already a *c*² there in the hand of the copyist.
 154 f. pf l: Slur at bar line is only in A.
 160 vc: 4th note in E (solo part) is *g* instead of *c*¹ (as in M 158).
 171 pf u: Italic fingering is from D and F.
 182 pf u: *c*² is from A (where there is a *c*¹ under 8^{va}-line); the remaining sources have *c*¹.
 203 f. pf l: Slur in E begins on 1st note of M 203.
 209 pf l, 211 f. pf: Only E has last 3 notes with slur and staccato.
 218 f. vc: A and B unarticulated from 2nd note of M 218; but see autograph insertions in earlier measures in A and B, which are possibly to be understood as a *simile* instruction.
 221–223 pf u: Only E has 1st note staccato each time.
 233 pf u: Thirds *e*³/*e*³ are only in A; the remaining sources just have *e*³.
 240 pf u: A has staccato dot on  *g*, perhaps unintentionally.
 240 f. vc: B and E (solo part) have slur from M 241; in C, E (score), and F it begins in M 240, penultimate note (and each time extends to end of M 241); slur is missing in A and is possibly a copyist's error in B; see following comment.
 240–242 pf: In A (where whole of M 242 is notated *sim*[i]l[e] as a repeat of M 241) 1st–3rd notes in M 241 and 242 each time have accent \gt between the staves, which could also be read as fingering instruction *l* (in which case it more likely belongs to the lower staff); but significant reasons speak against a reading of *l*. In A we are dealing with Beethoven's working manuscript, which – particularly because it is in the form of a score, and not in parts – would not have been used for performance. Furthermore, it does not seem plausible that Beethoven would, at this particular place, have written an obvious fingering (thumb in parallel octaves) as the only fingering instruction in A₁ and A₂, especially since he could already have written it at the parallel passage four measures earlier. The slurring also speaks against the idea of accents at M 237 f.:

no slur is written in the vc, the pf has a slur from the penultimate note in M 240 (at the end of which measure and system it extends far beyond the final note), which nonetheless is not continued into M 241 (the first meas-

ure of a new system, pf l), or whose continuation was explicitly rubbed out by Beethoven (pf u). Source B and all later sources do not adopt the reading, and repeat the articulation from M 237 f. Whether Beethoven

authorised this, or if it is a simple error, cannot be determined.
247 pf l: Slur only in E.

Bonn, autumn 2008
Jens Dufner